

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb
am 11.03.2026

Tagungsort: Ratssaal, Neues Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 18:05 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Carsten Krumhöfner
Frau Alina Laermann
Herr Dr. Simon Lange
Herr André Langeworth
Herr Frank Strothmann

SPD

Herr Michael Bartels
Herr Jörg Benesch
Herr Ridvan Ciftci
Frau Louisa Siekmann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Michael Bockhorst
Herr Klaus Feurich-Tobien

AfD

Herr Dr. Joachim Lücke

Die Linke

Herr Prof.. Dr. i. R. Jörg van Norden
Herr Bernd Vollmer

FDP

Herr Sebastian Ferrari-Hoh

Verwaltung

Herr Dr. Pues	Kaufmännischer Betriebsleiter
Herr Seipel	Erster und Techn. Betriebsleiter
Frau Stuckmann	700.01
Frau Köppe	Stab Dezernat 3
Herr Heitmann	700.132
Frau Seifriedt	Schriftführung 700.132

Öffentliche Sitzung:

Herr Strothmann weist darauf hin, dass Frau Mamerow entschuldigt ist. Er übernimmt den Vorsitz in dieser Sitzung. Herr Adamski ist anderweitig terminlich gebunden und kann ebenfalls nicht an der Sitzung teilnehmen. Frau Köppe nimmt für das Dezernat 3 teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Strothmann fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Nachdem sich die Anwesenden erhoben haben, verpflichtet Herr Strothmann den sachkundigen Bürger Herrn Prof. Dr. Jörg van Norden mit folgender Formel: „Ich verpflichte mich, meine Aufgaben im Betriebsausschuss Umweltbetrieb nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen“ Der sachkundigen Bürger spricht die Formel nach und unterzeichnet die Niederschrift über die Verpflichtung“

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 1. Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes am 11.02.2026

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Der Vorsitzende, Herr Strothmann, verweist auf eine mündliche Mitteilung von Herrn Dr. Pues.

Herr Dr. Pues berichtet über den diesjährigen Cleanup Day und spricht allen Beteiligten seinen ausdrücklichen Dank für ihr Engagement aus. Insgesamt nahmen rund 1.400 Bürgerinnen und Bürger teil und sammelten gemeinsam etwa 1.100 Säcke Müll. Besonders positiv fällt die hohe Beteiligung von Kindern auf, die wesentlich zum Erfolg der Aktion beigetragen haben.

Die Abschlussveranstaltung fand auf dem Betriebshof statt und stieß auf erfreuliche Resonanz.

Herr Dr. Pues blickt mit Freude auf die Fortsetzung des Cleanup Day im kommenden Jahr.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Anfrage der FDP-Fraktion zum Thema Stand der Rattenbekämpfung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0798/2025-2030

Herr Strothmann verweist auf die in Session eingestellte Antwort.

Herr Ferrari-Ho nimmt Bezug auf seine frühere Frage und ergänzt weitere Rückfragen sowie Anregungen. Er regt an, im Rahmen der Digitalisierung zu prüfen, ob eine kartengestützte Erfassung des Rattenaufkommens und eine weitere Vernetzung in der Stadtgesellschaft möglich sei.

Zudem spricht er sich für den verstärkten Einsatz natürlicher Maßnahmen statt Gift aus, beispielsweise durch die Ansiedlung von Greifvögeln. Er schlägt hierzu gegebenenfalls eine Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld vor.

Herr Seipel bedankt sich für die Anregungen, verweist auf die bestehende Zusammenarbeit mit dem BürgerServiceCenter, dass jederzeit Auskünfte geben kann, und nimmt die übrigen Hinweise zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Anfrage der FDP-Fraktion zum Thema Koordination Winterdienst

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0799/2025-2030

Im Anschluss leitet Herr Strothmann zur zweiten Anfrage der FDP-Fraktion zur Koordination des Winterdienstes über. Herr Ferrari-Hoh stellt Fragen zur Koordination zwischen dem Umweltbetrieb und moBiel und fragt wie viele Ressourcen der Umweltbetrieb für die Räumung im Winter bereithält und inwiefern sich diese in den letzten Jahren geändert haben. Herr Dr. Pues antwortet ausführlich auf die gestellten Fragen. Zudem weist die Verwaltung auf Haftungsrisiken hin und die Bindung an die satzungsmäßigen Festlegungen des Winterdienstverzeichnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Der Vorsitzende, Herr Strothmann, führt in die Tagesordnungspunkte ein und schlägt aufgrund der thematischen Nähe eine gemeinsame Beratung der TOP 4 und 5 vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Zu Punkt 4.1 Nutzung der stadtwerkeeigenen Wasserstofftankstelle (Antrag der FDP-Fraktion vom 26.01.2026)

Beratungsgrundlage:

Herr Ferrari-Hoh bittet im Rahmen der Anfrage um detailliertere Angaben zu den Kosten der Wasserstoff-Müllfahrzeuge, insbesondere zu den einzelnen Kostenbestandteilen sowie zum aktuellen Stand der Fördermittelverträge.

Herr Dr. Pues teilt mit, dass die Bewertung der verschiedenen Antriebsarten für die verschiedenen Einsatzbereiche des Umweltbetriebs insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung im Bereich Wasserstoff überarbeitet wird und im Ausschuss nach Fertigstellung vorgestellt wird. Herr Seipel ergänzt, dass die Gespräche mit dem Fördermittelgeber abgeschlossen seien und ein neuer Fördermittelbescheid in Aussicht gestellt wurde. Dieser müsse jedoch noch abgewartet werden. Derzeit werden bilaterale Gespräche zwischen UWB und moBiel geführt, bei denen es um die Betankungs- und Abrechnungsmodalitäten gehe.

Herr Langeworth bittet um weitergehende Informationen zu den verschiedenen Antriebsarten und deren Kostenstrukturen. Neben den Anschaffungskosten interessierten insbesondere die Kosten über die gesamte Nutzungsdauer, auch im Hinblick auf dieselbetriebene Fahrzeuge. Zudem erkundigt er sich nach dem Zeitplan für weitere Informationen und Entscheidungsgrundlagen.

Herr Vollmer führt aus, dass Schwierigkeiten bei neuen Technologien nicht ungewöhnlich seien. Er verweist auf die Bedeutung einer ausreichenden Energieverfügbarkeit (Windkraft, Photovoltaik, Wasserstoff etc.) und spricht sich dafür aus, die Entwicklung alternativer Energien unter Berücksichtigung des Gesamtsystems weiter voranzutreiben.

Herr Feurich-Tobien erkundigt sich, ob die FDP-Fraktion ihre Anfrage aufrechterhalten wolle. Zugleich bewertet er die damalige Entscheidung für Wasserstoffantriebe als nachvollziehbar, da zum Zeitpunkt der Beschaffung die Risiken des laufenden Betriebs nicht absehbar gewesen seien. Nun gelte es, möglichst ohne größere Schäden mit der Situation umzugehen.

Herr Seipel erläutert: Das Projekt „Wasserstofffahrzeuge“ sei seinerzeit umfassend geprüft worden und die damalige Entscheidung zugunsten von Wasserstofffahrzeugen wird vor dem Hintergrund der damaligen Förderkulisse und der erwarteten Tankstelleninfrastruktur als sachgerecht bewertet. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (u. a. Rückbau von H-Infrastruktur) wird die Strategie neu ausgerichtet. Bestehende Wasserstofffahrzeuge werden weiter betrieben (Zielhorizont ca. fünf Jahre). Die zukünftige Beschaffung wird sich vorbehaltlich weiterer Erfahrungen auf vollelektrische Fahrzeuge fokussieren. Der Ausbau der elektrischen Ladeinfrastruktur an den Betriebshöfen wird vorangetrieben.

Dr. Pues ergänzt, dass die bisherige Beschaffung einzelner Wasserstofffahrzeuge sachgerecht war, da praktische Erfahrungen erforderlich und alternative Antriebe damals nur begrenzt verfügbar waren. Die Umstellung des Gesamtsystems auf neue Antriebstechnologien sei komplex und mit typischen Anlaufproblemen verbunden, etwa hinsichtlich der Ersatzteilversorgung. Die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge hat auch Folgewirkungen auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit Fahrzeugen dieser Antriebsart. Wasserstoff bleibe trotz aktueller Schwierigkeiten ein möglicher

Energieträger im Gesamtsystem, insbesondere in Verbindung mit eigener Energieerzeugung. Für den Winterdienst werde der vollelektrische Einsatz kritisch bewertet. Rechtliche Vorgaben und Marktverfügbarkeiten seien fortlaufend zu prüfen; weitere Berichterstattung erfolge in kommenden Sitzungen.

Herr Bartels erkundigt sich nach den Perspektiven eines möglichen Gebrauchtwagenmarktes für Wasserstofffahrzeuge und fragt, ob perspektivisch günstig verfügbare Fahrzeuge – etwa bei verbesserter Ersatzteilsituation – in den Fuhrpark integriert werden könnten.

Herr Seipel erklärt hierzu, dass derzeit keine weiteren Investitionen in Wasserstofffahrzeuge geplant seien. Herr Dr. Pues ergänzt, dass insbesondere die Ersatzteilbeschaffung aktuell mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sei.

Auf die Frage von Herrn Benesch hinsichtlich möglicher Leasingmodelle erläutert Herr Dr. Pues, dass bislang grundsätzlich eine direkte Beschaffung der Fahrzeuge erfolge. Bei derartigen Spezialfahrzeugen inkl. komplexer Aufbauten seien Leasingmodelle bisher nicht angeboten worden. Gleichwohl werde die Frage nach möglichen zukünftigen Leasingoptionen zur weiteren Prüfung aufgenommen und im Protokoll nachreichen.

Leasingvereinbarungen sind insbesondere bei kürzeren Nutzungszeiten eine Möglichkeit der Finanzierung über einen definierten kurzen Zeitraum. Bei der Anschaffung von Fahrzeugen mit neuen Antriebsarten wird dies durch den Umweltbetrieb berücksichtigt. Bislang sind Fahrzeuge aufgrund der längeren Nutzungszeiten grundsätzlich gekauft.

Herr Strothmann stellt fest, dass keine weiteren Fragen vorliegen und der Ausschuss über die weitere Entwicklung informiert wird.

Im weiteren Verlauf fragt der Vorsitzende, ob die FDP-Fraktion ihre Anfrage aufrechterhalten wolle.

Herr Ferrari-Hoh erklärt, dass insbesondere noch die Beantwortung der Fragen 4 und 5 zu möglichen Folgen gewünscht werde. Herr Seipel führt aus, dass einzelne Fragen auch die Stadtwerke betreffen. Der Umweltbetrieb könne hierzu keine eigenen Angaben machen; entsprechende Fragen würden an die Stadtwerke weitergeleitet. Fragen, die in der Zuständigkeit des Umweltbetriebs liegen, würden beantwortet und in der Niederschrift dokumentiert.

Nachtrag zur Niederschrift:

Frage 4: Welche Folgen hätte es, wenn auch Fahrzeuge des Umweltbetriebs die Wasserstoff-Tankstelle der Stadtwerke nutzen?

Antwort: Zunächst ist die technische Machbarkeit durch ein Gutachten des Herstellers der Tankstelle erforderlich. Dies ist beauftragt. Die operative Nutzung der Tankstelle zwischen moBiel und dem Umweltbetrieb ist durch verschiedene Zeiten der Nutzung geregelt. Die Fahrzeuge des Umweltbetriebs können dann im Rahmen der Anlieferung an die MVA Bielefeld die benachbarte Tankstelle nutzen.

Frage 5: Falls Fördergelder zurückgezahlt werden müssten, wie hoch wäre die Summe der zurückzuzahlenden Gelder?

Antwort: Die Summe ist erst dann valide quantifizierbar, wenn das Land NRW einen neuen rechtskräftigen Förderbescheid an die moBiel übersandt hat.

Herr Ferrari-Hoh erklärt daraufhin die Anfrage für erledigt und zieht sie zurück.

- zurückgezogen -

Zu Punkt 5

Stand und Perspektiven des Wasserstoffantriebs für Abfallsammelfahrzeuge im Umweltbetrieb Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0755/2025-2030

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 6

3. Tertialsbericht des UWB 2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0642/2025-2030

Herr Prof. Dr. van Norden erkundigt sich nach der Gewinnabführung i. H. v. 2 Millionen Euro an die Stadt Bielefeld und stellt die Frage, ob erzielte Gebührenerträge nicht zur Senkung der Gebühren eingesetzt werden müssten, da der Betrieb keine Gewinne erzielen solle.

Herr Dr. Pues. stellt klar, dass die Gebühren auf Basis der hierfür festgelegten Kalkulationsfaktoren ermittelt werden und dabei dem Grundsatz der Kostendeckung unterliegen. Eine nachträgliche Gebührenanpassung aufgrund entstandener Überschüsse sei nicht vorgesehen. Überschüsse und Unterdeckungen werden in den Folgejahren ausgeglichen. Er führt weiter aus, dass eine etwaige Gewinnabführung an den städtischen Haushalt ausschließlich gemäß den hierzu getroffenen Vereinbarungen erfolge.

Herr Langeworth erkundigt sich nach den aktuellen Bestattungszahlen. Es wird berichtet, dass die Zahl der Bestattungen um etwa 10 % zurückgegangen sei, während gleichzeitig ein Anstieg der Sterbefälle zu verzeichnen sei.

Herr Seipel erläutert, dass es sich um ein komplexes Themenfeld handelt und insbesondere Veränderungen in der Bestattungskultur Einfluss auf die Entwicklung nehmen. Zudem habe es Veränderungen bei ordnungsbehördlichen Bestattungen gegeben. Für das kommende Jahr sei eine neue Gebührenkalkulation vorgesehen.

Hierzu werden in einer internen Arbeitsgruppe in den kommenden Monaten Möglichkeiten zur Erhöhung der Bestattungszahlen auf städtisch kommunalen Friedhöfen sowie Konsolidierungsoptionen erarbeitet, welche in das Thema einfließen werden.

Frau Siekmann weist auf erhebliche Verzögerungen bei einzelnen Prozessen, insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Vergaben, hin und erkundigt sich nach vorgesehenen Maßnahmen zur Optimierung.

Herr Seipel bestätigt, dass das Problem bekannt sei und führt aus, dass bereits an entsprechenden Verbesserungen gearbeitet werde.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Zuge des Bürokratieabbaus Änderungen der Vergabeverfahren vorgesehen sind. Ziel dieser Anpassungen sei eine Vereinfachung und Beschleunigung der Vergabeverfahren.

Herr Vollmer bittet um eine Übersicht der unbesetzten Stellen sowie der betroffenen Aufgabenbereiche, um die Auswirkungen der Personalsituation einschätzen zu können.
Zudem wird angeregt, im Abschlussbericht die nicht realisierten Investitionen und deren Auswirkungen auf die zukünftige infrastrukturelle Leistungsfähigkeit darzustellen.

Herr Seipel berichtet, dass zeitweise rund 80 Stellen vakant gewesen seien. Diese Zahl habe inzwischen auf etwa 40 reduziert werden können, was im Vergleich zu den vergangenen Jahren eine deutliche Verbesserung darstelle.

Nicht realisierte Investitionen führen zu Investitionsstaus, die später erhebliche Nachholbedarfe und entsprechende Kostensteigerungen verursachen können. Am Beispiel der Kläranlagen wird erläutert, dass aufgestaute Maßnahmen nun umfangreich nachgeholt werden müssen und hohe Investitionsvolumina zu erwarten seien. Im Jahresabschluss werde ausgewiesen, welche Investitionen verschoben wurden.

Herr Dr. Pues bekräftigt die Aussage von Herrn Seipel.

Eine Übersicht über die offenen Stellen und die betroffenen Aufgabenbereiche könne bereitgestellt werden, wobei diese aufgrund laufender Besetzungsverfahren fortlaufend Veränderungen unterliege.

Herr Prof. Dr. van Norden greift seine vorherige Frage erneut auf und erkundigt sich, wie mögliche Überschüsse behandelt würden, wenn grundsätzlich keine Gewinne erzielt werden dürften – etwa durch Zuführung zum Eigenkapital oder durch Gebührensenkungen.

Herr Dr. Pues führt aus, dass die Gewinnabführung an die Stadt auf entsprechenden Vereinbarungen beruht und im Gesamtzusammenhang der städtischen Haushalts- und Finanzlage zu betrachten sei. Zugleich wird betont, dass Überschüsse für den Umweltbetrieb von Bedeutung seien, um Rücklagen für künftige Investitionen und notwendige Maßnahmen bilden zu können. Die „Gewinne“ des Umweltbetriebes sind grundsätzlich Überschüsse zur Umsetzung zukünftiger Investitionen.

Herr Seipel kündigt an, das System des Umweltbetriebes mit seiner Spartenrechnung inkl. weiterer fiskalischer Details zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal ausführlicher beschrieben wird. In diesem Zusammenhang weist er auf die Infoveranstaltung für Ausschussmitglieder am 24.04.2026 beim Betriebshof Mitte hin.

Herr Benesch erkundigt sich, wie die Jahresprognose angepasst werde und wie die Abgrenzung zwischen einzelnen Rechnungsperioden erfolge. Herr Dr. Pues erklärt, dass entsprechende Abgrenzungen grundsätzlich mit Verzögerungen verbunden seien und dies ein übliches Verfahren

darstelle. Die Fortschreibung der Jahresprognose z.B. für Stromlieferung erfolge in Abstimmung mit den Stadtwerken Bielefeld sowie dem Immobilienservicebetrieb Bielefeld.

Herr Feurich-Tobien fragt nach der Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie nach den abweichenden Prognosen zu den entsorgten Abwassermengen und den Ursachen für die aktuell niedrigeren Werte. Zudem erkundigt er sich, ob infolge der aktuellen Energiekrise künftig mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen sei.

Herr Dr. Pues erläutert, dass die Auflösung von Sonderposten aus der periodengerechten Auflösung von Fördermitteln resultiert, die parallel zu den Abschreibungen der hohen Anschaffungspositionen anteilig als Erträge verbucht werden.

Die gemeldeten Abwassermengen unterliegen zeitlichen Schwankungen, da die Meldungen aus unterschiedlichen Erhebungszeiträumen stammen. Herr Strothmann ergänzt, dass zudem Witterungsverhältnisse Einfluss auf die anfallenden Abwassermengen haben können.

Die Kostenentwicklung aktuell in Bezug auf die Entwicklung im Nahen Osten sei schwer vorhersehbar und eine Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt sei derzeit nicht möglich.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 7

Teilnahme des Alten Friedhofs bei den Bielefelder Nachtsichten 2026

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0699/2025-2030

Es werden keine Anmerkungen vorgebracht.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Berichte vor.

-.-.-

Frank Strothmann
(stell. Ausschussvorsitzender)

Dörte Seifriedt
(Schriftführerin)